



# Kooperation in Aktion: Schriftspracherwerb in Kita und Schule anschlussfähig fördern

# Was Sie erwartet:

1. Warum Anschlussfähigkeit so wichtig ist
2. Kinder auf dem Weg zur Schrift:
  - Frühe Literalität
  - Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs
3. Kooperation in Aktion – Anregungen für anschlussfähige Förderung des Schriftspracherwerbs in Kita und Schule
4. Ausstellungsbesuch
5. Austausch

# 1

## Hand in Hand – Warum Anschlussfähigkeit so wichtig ist

# Warum Anschlussfähigkeit so wichtig ist

- Aktuelle Studien zur Lesekompetenz zeigen, dass am Ende der vierten Jahrgangsstufe fast 20 Prozent der Grundschul Kinder zwar einzelne Wörter lesen können, diese jedoch den Inhalt und Zusammenhang komplexer Sätze oder von (kurzen) Texten nicht verstehen.
- Das hat schwerwiegende Folgen für den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen. Um im weiterführenden Unterricht in nahezu allen Fächern effektiv lernen zu können, ist eine gut ausgebildete Lesekompetenz die Basis.



Die Grundschule muss große Anstrengungen unternehmen – möglichst mit Unterstützung der Eltern – und auf vorausgehenden Aktivitäten/Lernerfahrungen (**frühe Literalität**) in Familie und Kita aufbauen können.

# Warum Anschlussfähigkeit so wichtig ist

Gutachten der *Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der KMK (SWK)*: „Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule“:

- **20 % der Kitakinder** weisen ungünstige Voraussetzungen auf.  
(Kinder aus sozial benachteiligten Familien sind besonders betroffen.)  
Auch ca. **20 % der Grundschul Kinder/Jgst. 4** und **20 % der 15-Jährigen** weisen laut Studien immense Schwierigkeiten beim verstehenden Lesen auf.
- Kinder, die mit vergleichsweise geringen sprachlichen, mathematischen und sozialemotionalen Kompetenzen in die Grundschule eintreten, holen diese Rückstände in der Regel nicht in den ersten Grundschuljahren auf.
- ➔ Frühe Kompetenzen im vorschulischen Alter sagen die weitere Entwicklung vorher.
- Das zeigt, welche Bedeutung **Bildungsprozesse in der Kita** haben, an die die Schule anknüpft.

Quelle: <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/swk-empfehl-konzentration-auf-basale-kompetenzen-in-der-grundschule.html>

# Warum Anschlussfähigkeit so wichtig ist

Auch internationale Forschungsergebnisse der letzten Jahrzehnte betonen die Bedeutung **anschlussfähiger Bildungsprozesse** und einer individualisierten **zum Kind passfähigen Bildungsarbeit**.\* (s. Ansatz des RLP 1-10)

Als **wirksame Kooperationsmaßnahmen** gelten u. a.

- **Abstimmung der Curricula** zwischen Kita und Grundschule
- Austausch bzw. **Weitergabe von Entwicklungs-/Bildungs-dokumentationen/Übergangsdokumentationen** an die nachfolgende Institution als Grundlage für die Realisierung individualisierter Bildungsprozesse
- **ko-konstruktive Zusammenarbeit von Kita und Grundschule** bei der Bearbeitung gemeinsam gesetzter Aufgaben (Perspektivwechsel)

\*vgl. Ahtola, A., Silinskas, G., Poikonen, P.-L., Kontoniemi, M., Niemi, P. & Nurmi, J.-E. (2011). Transition to formal schooling: Do transition practices matter for academic performance? *Early Childhood Research Quarterly*, 26(3), 295–302.

# 2

## Kinder auf dem Weg zur Schrift ...

- **Frühe Literalität**
- **Entwicklungsmodelle  
des Schriftspracherwerbs**

## Mit Schrift umgehen können – ein Wunder

Das sagt der Dichter:

„Ich möchte, dass Sie sich wundern;  
nicht allein über das, was Sie lesen,  
sondern über das Wunder, dass man  
das lesen kann.“

*Vladimir Nabokov*



# Wir sind nicht zum Lesen (und Schreiben) geboren

## Das sagen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:

„Wir sind nicht zum Lesen geboren. Es gibt keine Gene, die je die Entwicklung des Lesens befohlen hätten. Der Mensch erfand das Lesen erst vor wenigen tausend Jahren. Und mit dieser Erfindung veränderten wir unmittelbar die Organisation unsere Gehirns (...).“

*Maryanne Wolf*

Das Gehirn heutiger Menschen unterscheidet sich biologisch nicht von dem der ersten Höhlenmenschen, die noch nicht lesen und schreiben konnten. Der große Unterschied ist, dass wir die bestehenden Hirnstrukturen anders nutzen gelernt haben, um das Lesen erlernen zu können – dank der Plastizität unseres Gehirns.

*nach Stanislas Dehaene*

Quellen:

vgl. Dehaene, Stanislas (2010): Die größte Erfindung der Menschheit und was dabei in unseren Köpfen passiert. München

Wolf, Maryanne (2009): Das lesende Gehirn. Wie der Mensch zum Lesen kam – und was es in unseren Köpfen bewirkt. München

# Frühe Literalität: Kinder auf einem guten Weg zur Schrift

Der Weg der Kinder beginnt schon lange vor Schulbeginn – im besten Fall bereits in den ersten Lebenswochen – wenn Eltern mit ihren Kindern gemeinsam

- Bilderbücher betrachten und darüber sprechen
- Sprachspielereien machen, reimen
- Lieder singen
- Hörbücher hören
- Schrift-Entdeckungen zu Hause und in der Umwelt machen



➔ Kinder brauchen ZUGANG ZU SCHRIFT UND BUCHKULTUR, um wichtige Lerngelegenheiten für die Entwicklung des Schriftspracherwerbs zu haben.

**Die Familie gilt als die früheste und wichtigste Instanz für den Erwerb der Schriftsprache.**

# Frühe Literalität: Kinder auf einem guten Weg zur Schrift

Die Familie gilt als die früheste und wichtigste Instanz für den Erwerb der Schriftsprache.



Karlchen: 8 Monate



Karlchen: 10 Monate

© Luise Hoppe (2 Videos/1 Foto)

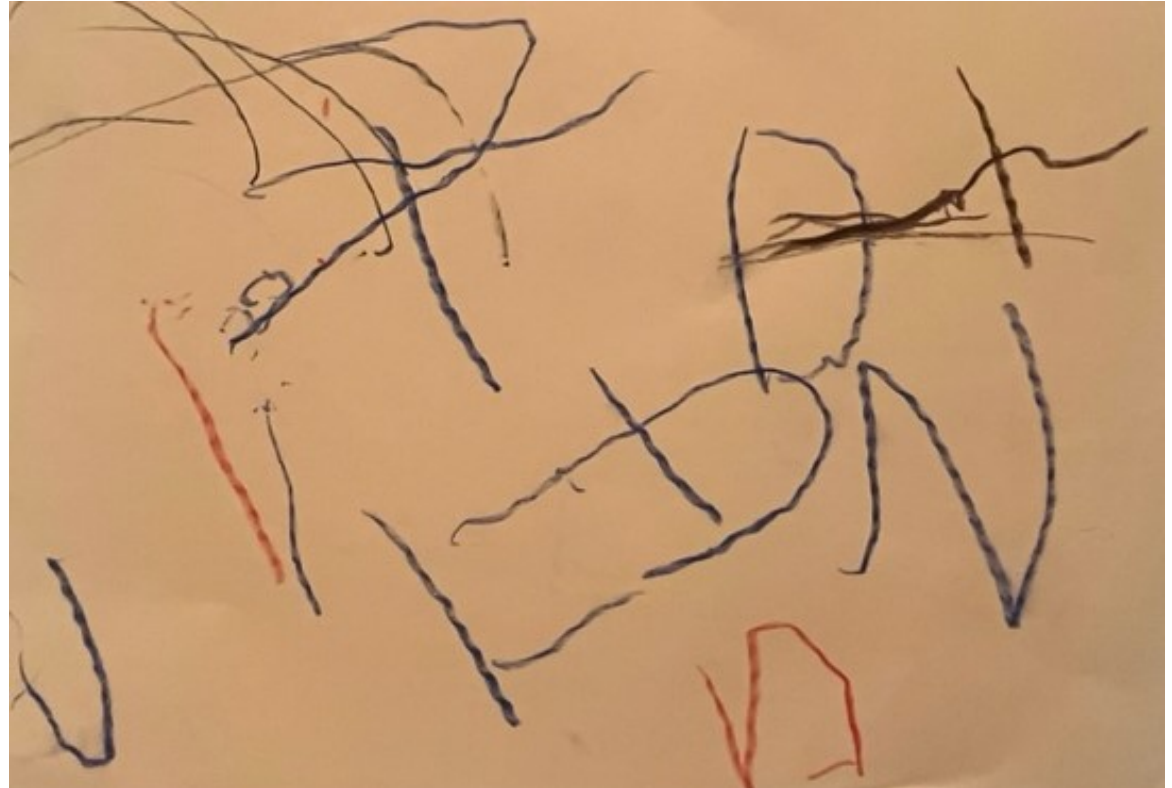
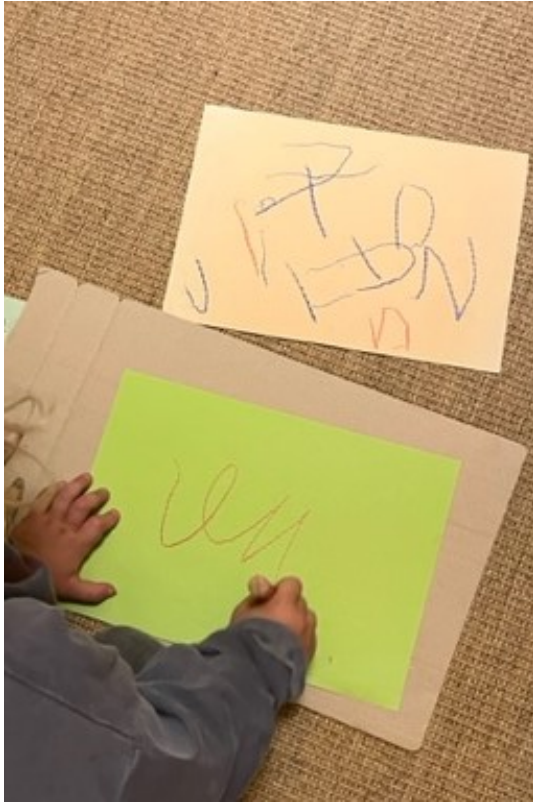
# Frühe Literalität: Kinder auf einem guten Weg zur Schrift



© Eva Luise Hoppe

Karlchen, ca. dreieinhalb Jahre und Caspar, ein Jahr und fünf Monate

# Frühe Literalität: Kinder auf einem guten Weg zur Schrift



Karlchen, vier Jahre und drei Monate

# Frühe Literalität: Auf gutem Weg zur Schrift ...

sind die Kinder in der Kita, wenn sie z. B.

- Bilderbücher aus einem Angebot selbst auswählen können,
- Bilderbücher (auch Bilderbuch-Apps) betrachten und sich über den Inhalt austauschen (dialogisches Vorlesen)
- Hörbücher hören
- vielfältige Sprachspielereien machen, reimen
- Lieder singen
- zahlreiche Schrift-Entdeckungen machen können (auch digital)
- mit Schrift und Sprache im Rollenspiel umgehen (Spielhandlungen in Literacy Centers / Rollenspielbereichen, die mit passendem Schriftmaterial ausgestattet sind: z. B. im Reisebüro, Restaurant)



➔ Kinder brauchen auch in der Kita ZUGANG ZU SCHRIFT UND BUCHKULTUR, um viele Lerngelegenheiten für die Entwicklung des Schriftspracherwerbs zu haben.

# Vorlesen in der Kita und in der Familie

Stiftung Lesen

## Vorlesestudie 2021: **Kitas als Schlüsselakteure in der Leseförderung** Repräsentative Befragung von Fachkräften in Kitas – Ergebnisse

- In **91%** der Kitas erhalten die Kinder mindestens einmal am Tag Impulse durch Geschichten.
- Fachkräfte nehmen häufig Kinder wahr, denen Impulse durch Vorlesen fehlen.

### **Neuestes Ergebnis hierzu / Vorlese-Monitor 2023:**

In 36,5 % der Familien mit Kindern zwischen einem und acht Jahren erhalten Kinder nur wenige oder gar keine Impulse durch Vorlesen.

Der stärkste Risikofaktor, dass Kinder keine oder nur wenige Impulse durch Vorlesen bekommen, liegt in den Bildungsvoraussetzungen der Eltern. 52 % mit formal geringer Bildung lesen selten oder nie vor.

Quellen: [https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/Bilder/Forschung/Vorlesestudie/20211021\\_VLS\\_final.pdf](https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/Bilder/Forschung/Vorlesestudie/20211021_VLS_final.pdf)  
[https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/PDFs/PM/2023/Vorlesemonitor2023\\_final.pdf](https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/PDFs/PM/2023/Vorlesemonitor2023_final.pdf)

# Vorlesen in der Kita und in der Familie

Stiftung Lesen

## Vorlese-Monitor 2023 / einige gute Nachrichten:

- Eltern, denen selbst in der Kindheit vorgelesen wurde, lesen ihren Kindern tendenziell häufiger vor, kaufen Bücher für ihre Kinder, nutzen auch mehr Angebote aus der Bibliothek (unabhängig vom Bildungshintergrund) und agieren häufiger als Lesevorbild.
- ➔ Vorlesen ist über Generationen hinweg bedeutsam und verbindet die Lebenswelten von Eltern, Kindern und perspektivisch deren Kindern.
- Leider: In jeder zweiten Familie gibt es maximal nur 10 Kinderbücher. Wenn es jedoch Ausleihangebote in Kita und Schule gibt, wird dieses Angebot mehrheitlich angenommen.

**Ziel: Eltern für das Vorlesen gewinnen UND Bücher und Geschichten in die Familien bringen – aber wie?**

[https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/PDFs/PM/2023/Vorlesemonitor2023\\_final.pdf](https://www.stiftunglesen.de/fileadmin/PDFs/PM/2023/Vorlesemonitor2023_final.pdf)



# Eltern für das (Vor-)Lesen gewinnen: Wochenend-Lesebeutel



<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/wochenend-lesebeutel>

# Der Vorgänger der Wochenend-Lesebeutel: der Familien-Leserolli



Ur-Rolli 2005

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/familien-leserolli>

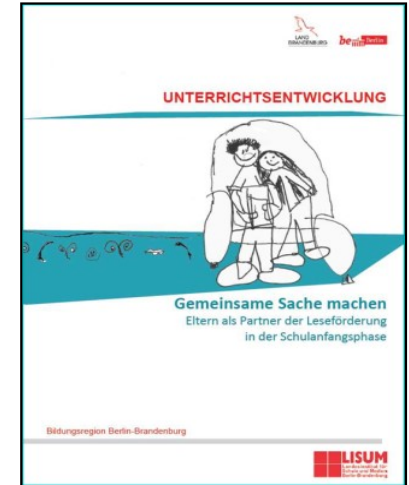


Beispiel einer aktualisierten Medienauswahl der Allegro-Grundschule

© Allegro-Grundschule

# Gemeinsame Sache machen

- Die Zusammenarbeit von Kita, Ganzttag und Schule mit den Eltern ist wirksam und stärkt die Kinder.
- Diese Stärkung ist im Sinne von Bildungsgerechtigkeit besonders für Familien wichtig, in denen Kinder bisher kaum oder nur wenige Möglichkeiten haben, Schreiben und Lesen als wichtige Kommunikationsformen zu erleben.
- Doch auch bildungserfahrene Familien sind nicht immer gut darüber informiert, wie und auf welchen Wegen sie ihre Kinder bei der Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenz unterstützen können – **auf dem Weg zur Leserin / zum Leser bzw. zur Schreiberin / zum Schreiber.**



# Der Weg der Kinder zur Schrift:

## Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs

- Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs versuchen, den Weg zur Schriftsprache abzubilden. Das **erste Stufenmodell** zum Schriftspracherwerb wurde von Uta Frith (1985) erstellt.
- Zahlreiche Autor:innen (z. B. G. Scheerer-Neumann, K. B. Günter, P. May, R. Valtin) entwickelten auf dieser Grundlage ähnliche Modelle. Trotz Terminologie-Unterschieden stimmen sie darin überein, dass diese Strategien für den Schriftspracherwerb wichtig sind:

- (→ **präliteral-symbolische Strategie**)
- **logografische Strategie**
- **alphabetische Strategie**
- **orthografische Strategie(n)**

- Zeichen- und Schriftentdecker:in  
(Zeichen- und Schriftkritzler:in)
- Wortbildleser:in  
(Wortbildschreiber:in)
- Lautierer:in / Langsamleser:in  
(Laut in Buchstabe-Übersetzer:in / Langsamschreiber:in))
- Flüssigleser:in  
(Flüssigschreiber:in)



© Kinderzeichnungen: Beate Jansen, s. auch weitere Folie

# Der Weg zur Schrift


Gemäß des Stufenmodells des Schriftspracherwerbs erwirbt das Kind durch vielfältige Schriftentdeckungen und -erfahrungen nach und nach zentrale Einsichten und Strategien und wird zur/zum

- Zeichen- und Schriftentdecker:in  
(Zeichen- und Schriftkritzer:in)
- Wortbildleser:in  
(Wortbildschreiber:in)
- Lautierer:in / Langsamleser:in  
(Laut in Buchstabe-Übersetzer:in / Langsamschreiber:in)
- Flüssigleser:in  
(Flüssigschreiber:in)



# Zeichen und Schrift entdecken

Diese Strategie verwenden (in Ansätzen oder entfaltet) oft schon **Kleinkinder, die vielfältige Erfahrungen mit Schrift- und Buchkultur** machen können:

- Dreidimensionale Körper können auf zweidimensionale bildliche Darstellungen bezogen werden.
- Symbolische Darstellungen werden verwendet, z. B.  für Liebe.
- Schrift wird als Bedeutungsträger erkannt.  
Lesen wird nachgeahmt – so tun als ob.

 **Erste Kritzeleien werden als Schreiben bezeichnet.**



# Wortbilder lesen

Diese Strategie ist (in Ansätzen oder entfaltet) zumeist bei Kindern **am Übergang von der Kita zur Grundschule, die vielfältige Erfahrungen mit Schrift machen können**, zu entdecken:

- Das Kind erkennt, dass Buchstaben ein Wort bilden können. Es achtet dabei auf das Wortbild, misst der Folge der Buchstaben aber noch keine Bedeutung zu.
- Wörter werden ohne Einsicht in die Lautstruktur unserer Sprache an visuellen Merkmalen erkannt.
- Beim „Lesen“ orientiert sich das Kind häufig am Anfangsbuchstaben (was oft zu falschen Hypothesen führt).

 **Das Kind schreibt einzelne Buchstaben und bekannte Wörter als Wortbild.**



# Wörter lautieren und langsam zusammenziehen

Der Erwerb dieser Strategie, der zumeist in den ersten Wochen/Monaten der Schulanfangsphase beginnt, ist zentral auf dem Weg zur Leserin bzw. zum Leser. Es geht es um **die entscheidende Einsicht** beim Schriftspracherwerb: das Erfassen der **Lautorientierung unserer Schrift**:

- Das Kind kann seine Aufmerksamkeit auf die lautlichen Merkmale unserer Sprache richten. **(PHONOLOGISCHE BEWUSSTHEIT!)**

Nachgewiesen ist, dass dies Kindern viel leichter fällt, die in Familie und Kita zahlreiche spielerische Anregungen zur Auseinandersetzung mit phonologischer Bewusstheit (im weiteren Sinne) bekommen und lautsprachliche Kompetenz entwickelt haben.

- Es versteht nun, dass jeder Buchstabe einen Laut abbildet.
- Es erkennt, dass die gesamte Buchstabenfolge eines Wortes erlesen werden muss.

Testfrage: Welches Wort ist länger? Kuh oder Schmetterling?






# Wörter lautieren und langsam zusammenziehen

Die Aneignung dieser Strategie stellt immens hohe Anforderungen an das Kind:

- Es muss den Buchstaben Laute zuordnen.
- Die Laute muss es zu Silben und Wörtern zusammenziehen (Synthese). Das erfordert vom Kind eine hohe Abstraktionsleistung.
- Durch das langsame Zusammenziehen entsteht oft ein Wortklang, der vom Normalklang abweicht. Die Kinder müssen – möglichst auf der Grundlage des Sinnzusammenhangs – in ihrem Langzeitgedächtnis die Entsprechung des Wortes finden und erkennen. Das erfordert wiederum eine komplexe Leistung.

 Das Kind muss sich diese Strategie aneignen:  
Dazu braucht es viel Zeit, Übung und Durchhaltevermögen.

 Beim **Schreiben** gliedert das Kind die Wörter in Laute und ordnet den Lauten Buchstaben zu (Analyse).


# Immer flüssiger lesen

Das langsame Lautieren des Wortes ist ein mühsamer Weg, der zum Erlesen der Wörter viel zu viel Zeit einnimmt.

Das Kind muss Strategien entwickeln, um effizienter Wörter und damit auch Texte zunehmend flüssiger lesen zu können, indem es z. B.

- das Wort „in Portionen“ einteilt und häufig vorkommende Silben und Buchstabengruppen „auf einen Blick“ automatisiert liest :  
Ver – zauber – ung.
- häufige kurze Wörter (die, der, und, am, in, aber ...) und häufige bekannte Wörter (Haus, Nase, haben ...) „auf einen Blick“ liest.

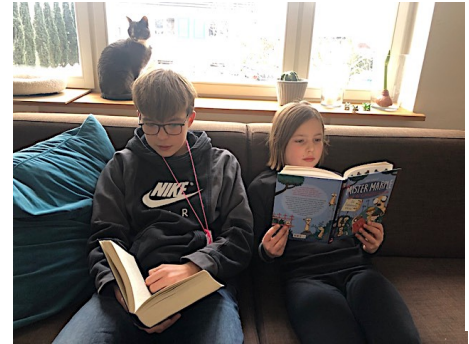
 häufige kurze bzw. bekannte Wörter automatisiert schreibt und zunehmend Rechtschreibstrategien anwenden kann.

 Auch in dieser Entwicklungsphase braucht das Kind viel Zeit, Übung und Durchhaltevermögen.



# Das große Entwicklungsziel

- Ziel ist, dass das Kind zunehmend **flüssig liest**: automatisiert, genau, in angemessenem Tempo, passend betont. Denn nur wenn das Kind flüssig lesen kann, hat es genügend Gehirnkapazitäten für das eigentliche Lesen: **den Inhalt eines Textes zu verstehen und darüber nachzudenken.**
- Ziel ist, dass das Kind zunehmend **flüssig schreibt**: schnell, mühelos und in korrekter Schreibweise. Denn nur, wenn das Kind flüssig schreiben kann, hat es genügend Gehirnkapazitäten, **sich beim Verfassen eigener Texte auf den Inhalt zu konzentrieren.**

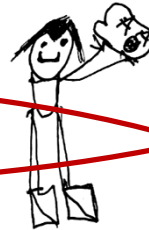


© Viola Petersson

# Der Weg zur Schrift geht nur Hand in Hand

Gemäß des Stufenmodells des Schriftspracherwerbs erwirbt das Kind durch vielfältige Schriftentdeckungen und -erfahrungen nach und nach zentrale Einsichten und Strategien und wird zur/zum

- Zeichen- und Schriftentdecker:in  
(Zeichen- und Schriftkritzler:in)
- Wortbildleser:in  
(Wortbildschreiber:in)
- Lautierer:in / Langsamleser:in  
(Laut in Buchstabe-Übersetzer:in / Langsamschreiber:in))
- Flüssigleser:in  
(Flüssigschreiber:in)



# 3

## **Kooperation in Aktion – Anregungen für anschlussfähige Förderung des Schriftspracherwerbs in Kita und Schule**

# Anregung 1:

## Lese- und Schreibideen NICHT NUR für zu Hause

- Sammlung mit zahlreichen Anregungen für spielerisches Lesen und Schreiben
- abwechslungsreiche, motivierende Aktivitäten
- Lesen und Schreiben (spielerisch) praktizieren und üben in den Bereichen:
  - 1 **Laute bewusst hören und Buchstaben zuordnen (gelb)**
  - 2 **Wörter flüssig lesen (orange)**
  - 3 **Wörter flüssig lesen und schreiben (rot)**
  - 4 **Kleine Texte schreiben (und lesen) (dunkelrot)**
  - 5 **Spielen und Lesen (lila)**



# Potenzial für die Zusammenarbeit

Die beispielhaften Anregungen (zum Teil mit Kita-Varianten) besonders der Bereiche

- 1 Laute bewusst hören und Buchstaben zuordnen (gelb)**
- 2 Wörter flüssig lesen (orange)**
- 3 Wörter flüssig lesen und schreiben (rot)**

regen zu einem pädagogischen und fachlichen Austausch an,

- wie der Erwerb der sprachlichen Basiskompetenzen in Kita und Grundschule anschlussfähig gestaltet werden kann und
- wie die Kinder dabei auf ihren individuellen Lernwegen motiviert und begleitet werden können.

# Laute bewusst hören und Buchstaben zuordnen: Das sieht ja wie ein Buchstabe aus!



4

LAUTE BEWUSST HÖREN UND BUCHSTABEN ZUORDNEN

## DAS SIEHT JA WIE EIN BUCHSTABE AUS!

### Gefördert werden

die Laut-Buchstaben-Zuordnung und die phonologische Bewusstheit.

☀ Auch für Kinder am Übergang von der Kita zur Grundschule geeignet.

Finden Sie mit Ihrem Kind bei Spaziergängen durch die Stadt und in der Natur immer wieder Dinge, die Buchstaben ähneln (z. B. Autoreifen = O, Astgabel = V, Schornstein = I). Lassen Sie Ihr Kind diese Dinge fotografieren und nehmen Sie sich zu Hause Zeit, die Fotos zu betrachten und die Dinge sowie die ähnlichen Buchstaben zu benennen.

**ACHTUNG:** Bitte unbedingt immer den Laut (z. B. **T**) und nicht den Buchstabennamen (**Te**) nennen.



# Wörter flüssig lesen

## Wörter überall



1

WÖRTER FLÜSSIG LESEN

### WÖRTER ÜBERALL

#### Gefördert werden

die Buchstabenkenntnis, die Laut-Buchstaben-Zuordnung und die Synthese.

☀ Auch für Kinder am Übergang von der Kita zur Grundschule geeignet.

Bei einem Spaziergang oder auf einer Autofahrt liest Ihr Kind Wörter oder benennt ihm bekannte Buchstaben in Wörtern, die Ihnen begegnen: Namen von Geschäften und Supermärkten, Werbung an Fassaden, Graffiti ...

**ACHTUNG:** Bitte unbedingt immer den Laut (z. B. **T**) und nicht den Buchstabenamen (**Te**) nennen.

# Wörter flüssig lesen

## Wo ist das Schweinchen?



### WÖRTER FLÜSSIG LESEN

#### WO IST DAS SCHWEINCHEN?

##### Gefördert werden

die Sicherheit in der Synthese und das zunehmend flüssige Lesen von Wörtern.

##### Man braucht

einige Tassen oder undurchsichtige Becher (z. B. von Joghurt, Quark, Streichkäse),  
eine kleine Figur, kleine Zettel und Klebefilm.

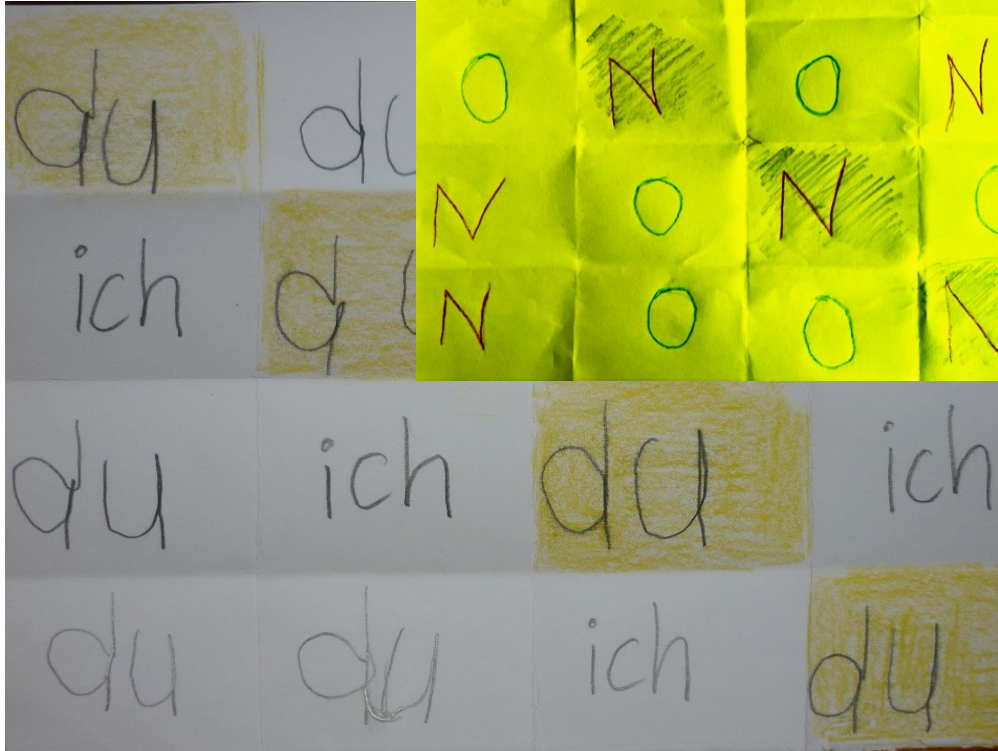
Befestigen Sie mit Klebefilm auf jedem Becher ein Wort, das Ihr Kind z. B. gerade in der Schule übt.  
Verstecken Sie die Figur unter einem Becher. Ihr Kind rät nun, wo die Figur versteckt ist und liest das Wort auf diesem Becher vor.

##### ☀ Variante für Kinder am Übergang von der Kita zur Grundschule:

Kleben Sie auf die Becher Namen von Familienmitgliedern oder Namen von Freund\*innen.  
Gefördert wird durch die Beschäftigung mit bekannten Namen die Erforschung der Schrift.

# Wörter flüssig lesen und schreiben:

## Vier gewinnt



2

WÖRTER FLÜSSIG LESEN UND SCHREIBEN

### VIER GEWINNT

für 2 Spielende

#### Gefördert werden

das zunehmend automatisierte Schreiben und Lesen von Wörtern.

#### Man braucht

Papier, Stifte.

Zeichnen Sie ein Spielfeld mit viermal 4 Feldern bzw. falten Sie ein Blatt entsprechend.

Ihr Kind wählt ein Wort aus, Sie ein anderes. Ihr Kind beginnt und schreibt sein Wort in ein Feld.

Dann sind Sie an der Reihe und schreiben Ihr Wort in ein anderes Feld.

Wer zuerst das eigene Wort viermal in einer Reihe platziert (senkrecht, waagrecht oder diagonal), hat gewonnen.



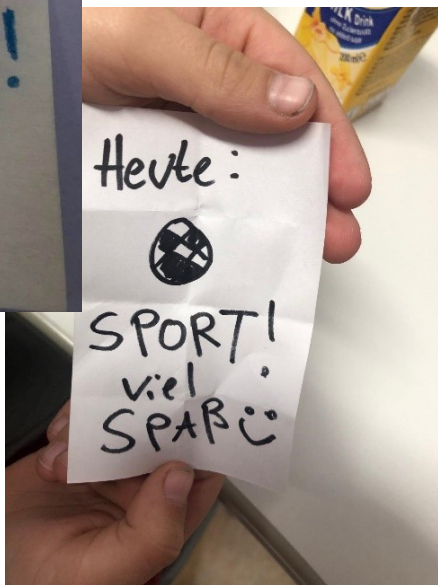
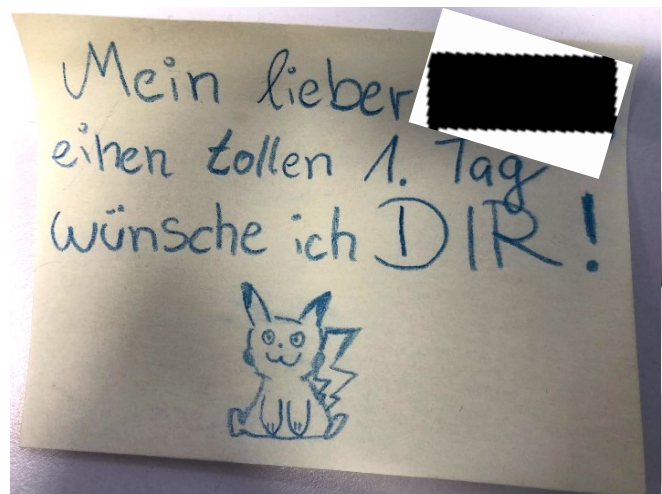
#### Variante für Kinder am Übergang von der Kita zur Grundschule:

Schreiben Sie und Ihr Kind in die Felder Buchstaben oder bekannte Wörter/Namen.

Gefördert werden die Buchstabenkenntnis und das Schreiben von Buchstaben oder Wörtern.

**ACHTUNG:** Bitte unbedingt immer den Laut (z. B. **T**) und nicht den Buchstabennamen (**Te**) nennen.

# Kleine Texte lesen und schreiben: Beispiele für Nachrichten in der Frühstücksbox



# Anregungen im Bereich auf dem bbb: „Schriftspracherwerb unterstützen – auch zu Hause“

The screenshot shows the website 'Bildungsserver Berlin-Brandenburg'. The header includes the logo and navigation menu: Start, Unterricht, Schule, Themen, Qualifizierung, Lebenslanges Lernen, Eltern/Schüler, Service, A-Z. The main content area features the 'bildungsserver berlin brandenburg' logo and the title 'Schriftspracherwerb unterstützen – auch zu Hause'. A sidebar on the left lists navigation options: Schule, Grundschulportal, Schulanfang, Schriftspracherwerb unterstützen – auch zu Hause (highlighted), Fächer, Fächerverbindende Themen, Medienbildung Grundschule, Lernarchive, Fachtagungen, and Grundschulnewsletter. The main text describes the importance of family as a learning environment and provides three bullet points: 1. vielfältige Anregungen, um Kinder zu Hause lustvoll und spielerisch zum Lesen und Schreiben zu ermuntern; 2. motivierende Materialien, die zum gemeinsamen Lesen anregen; 3. Links zu interessanten Angeboten z. B. für empfehlenswerte (Vorlese-)Bücher und für Apps. A small image shows a child's drawing with letters and words. A search bar is visible on the right.

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/grundschulportal/schriftspracherwerb-unterstuetzen-auch-zu-hause>

# Anregung 2: Auf zur großen Zooparade

- gemeinsames Literacy-Erlebnis für Kita- und Grundschul Kinder
- erweitert die Anregungen der LISUM-Broschüre „Es fährt ein Bus durchs ABC“



# Auf zur großen Zooparade

## Das Literacy-Szenario

- greift die Vorstellungen und das Wissen der Kita- und der Schulkinder der Jahrgangsstufen 1/2 über Schriftsprache auf.
- aktiviert Kita- und Schulkinder über 75 Minuten, herausgefordert durch einen vergnüglichen literarischen Input, der alle in ihrer Schriftsprachentwicklung vorantreibt.
- will eine positive Erfahrung der Teilhabe an einer Lese- und Schriftkultur für Kinder jeder Altersstufe vermitteln.
- will zu einem pädagogischen und fachlichen Austausch und zu Absprachen über anschlussfähiges Arbeiten am Übergang Kita-Grundschule anregen.



# Grundlage und literarischer Einstieg: ein Bilderbuch

Ein Bilderbuch von  
Judith Drews ist  
Grundlage,  
Ausgangspunkt  
und literarischer  
Einstieg zugleich.



# Ablauf

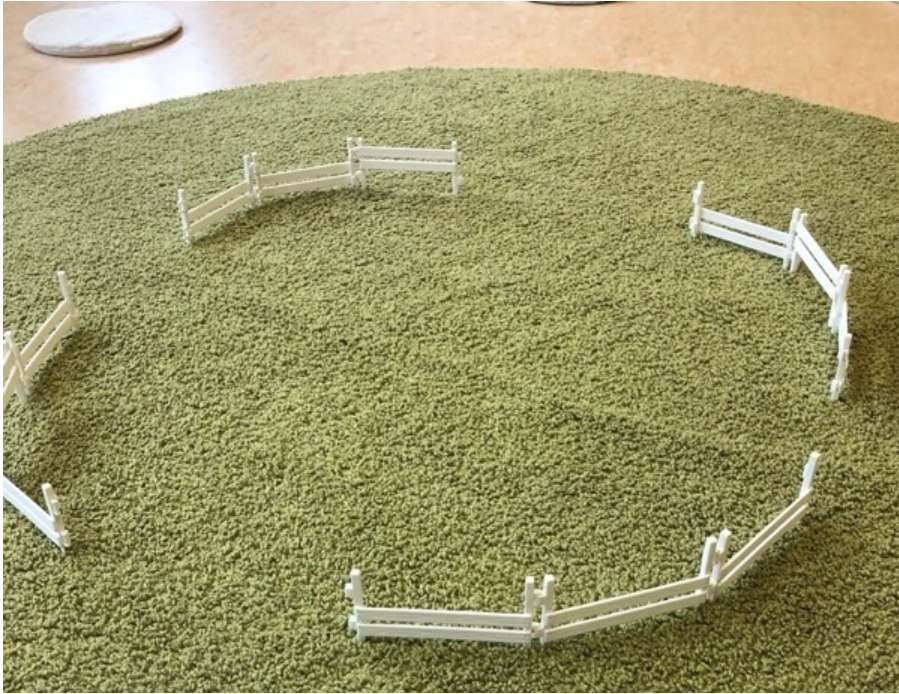
- Ankunft der Kitakinder in der Schule, Begrüßung:  
ca. 10 Minuten
- literarischer Einstieg:  
ca. 30 bis 40 Minuten
- kreative Anschlussaufgabe:  
ca. 15 Minuten
- Präsentation der Produkte und Abschluss:  
ca. 10 Minuten

# Ablauf und Erfahrungsbericht: Ankunft in der Schule



© Viola Petersson

# Ablauf und Erfahrungsbericht: literarischer Einstieg



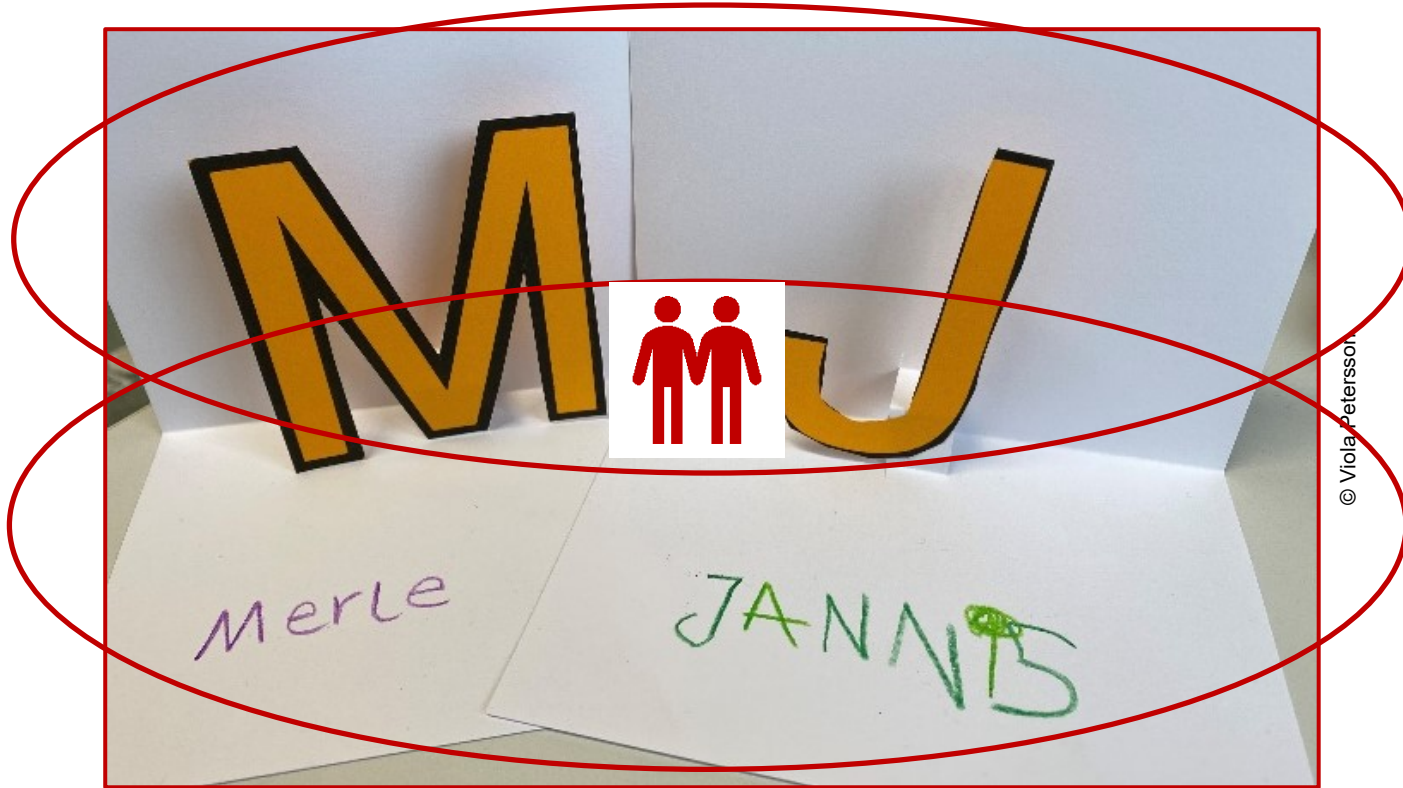
© Viola Petersson

# Ablauf und Erfahrungsbericht: Bewegungspausen



© Viola Petersson

# Ablauf und Erfahrungsbericht: Kreative Anschlussaufgabe / Präsentation und Abschluss



# Anregung 3: Ganz einach – Große lesen für Kleine

- gemeinsames Literacy-Erlebnis für Kita- und Grundschul Kinder
- erweitert die Anregungen der LISUM-Broschüre „Es fährt ein Bus durchs ABC“



# Intention

Die Broschüre möchte zu Vorlese-Patenschaften zwischen einer Grundschulklasse und einer Kitagruppe anregen, da **große Potenziale** in diesem Projekt liegen:

- **Stärkung der Kooperationen**  
zwischen Grundschule und Kita
- **Stärkung der Lesekompetenz der Vorlese kinder und ihres Selbstkonzepts als Lesende**

Die Vorlese kinder erleben sich in der Rolle der versierten Leserin bzw. des versierten. Sie sind die Expertinnen und Experten, die den Zuhörkindern (Kitakindern) die Tür zu den Büchern und Geschichten öffnen.

In dieser Situation erfahren sich die Vorlese kinder als die „Großen“, deren Kompetenz von den Zuhörkindern bewundert und wertgeschätzt wird. Dies stärkt enorm ihr Selbstkonzept als Lesende.



# Intention

- **Motivation für das Lesenlernen der Zuhörkinder**

Die Zuhörkinder erfahren das Vorlesen im Kontext einer Begegnung mit älteren Kindern, an denen sie sich orientieren können. So wird durch die Vorbilder der Vorlesekindern die Motivation der Zuhörkinder gestärkt, das Lesen zu erlernen und bei Kitakindern zudem eine positive Einstellung für den Schulbesuch erwirkt. Gleichfalls wird das verstehende Zuhören gefördert.

- **Mit dem Leseflüssigkeitstraining können alle zu Vorlesekindern werden**

In der Broschüre geht es darum, Schritt für Schritt aufzuzeigen, wie durch gute Vorbereitung und Begleitung jedes Vorlesen (von jedem Vorlesekind) zum Erfolg wird. In diesem Zusammenhang wird das in den Grundschulen regelmäßig zu praktizierende Leseflüssigkeitstraining im Lautlese-Tandem genutzt, bei dem der Vorlesetext wiederholt geübt wird. Die Vorbereitung auf eine reale Vorlese-Situation vor Publikum bietet einen sinnstiftenden Anlass für das Training und motiviert, sich anzustrengen.





# Erfahrungen aus der Praxis



# 4

## Ausstellungsbesuch



© Viola Petersson



**3-mal nachgedacht**

**Kooperation in Aktion –**  
**Schriftspracherwerb in Kita und Schule anschlussfähig fördern**



Diese Anregungen überzeugen mich, ich werde sie in meine Arbeit einbinden:

Diese interessante Info, diesen wichtigen Gedanken werde ich für den Austausch mit meinen Kolleg:innen mitnehmen:

Diese Anregungen möchte ich im Rahmen der Kooperation Kita-Grundschule nutzen:

LISUM 2024

# 3-mal nachgedacht



## 3-mal nachgedacht

**Kooperation in Aktion –**  
Schriftspracherwerb in Kita und Schule anschlussfähig fördern

Diese Anregungen überzeugen mich. Ich werde sie in meine Arbeit einbinden:

|

Diese interessante Info, diesen wichtigen Gedanken werde ich für den Austausch mit meinen Kolleg:innen mitnehmen:

Diese Anregungen möchte ich im Rahmen der Kooperation Kita-Grundschule nutzen:

LISUM 2024

# 5

## Austausch



© Viola Petersson

**3-mal nachgedacht**

**Kooperation in Aktion –**  
Schriftsprachenwerk in Kita und Schule anschlussfähig fördern

Diese Aussagen überlegen sich, ob etwas ja in einem Arbeit ist/ist nicht

Diese Aussagen ja, aber wichtige Gründe werden für den Austausch mit werden  
eingetragen

Diese Aussagen nicht ja im Rahmen der Kooperation die Verantwortlichkeit werden

10/2017/2020



Katja Friedrich, 2022. CC BY-NC-ND 4.0



**GESCHAFFT!!!**

**Wir danken Ihnen sehr  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Bildnachweise

Fotos der Lese- und Schreibanregungen: Regina Pols, LISUM 2020 und 2021, zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0, zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Fotos mit Kindern: Copyright Eva Luise Hoppe / Irene Hoppe / Jan Kapitän / Viola Petersson

Kinderzeichnungen: Copyright Beate Janzen und Katja Eder